

# **Das Konzept zur Berufsorientierung an der Peter - Härtling - Schule**

**Stand 2008**

## **1. Zusammenarbeit mit Betrieben**

- ( klassenübergreifende, wahlorientierte ) Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen
- Betriebspraktika
- Anregung zur Ableistung sog. „ Schnupperpraktika “ während der Ferien
- Möglichkeit zur Teilnahme am Zukunftstag

## **2. Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit**

- BIZ – Besuche,
- Nutzung von Informationsmaterialien der Agentur für Arbeit
- Berufsberatung
- Regelmäßige Dienstbesprechung zwischen den AW – Fachlehrern und der zuständigen Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit

## **3. Zusammenarbeit mit dem pro aktiv Center Wöchentliche Beratungshilfe durch zwei Mitarbeiter ( im Wechsel )**

### **Bereiche der Beratung:**

- Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bewerbung
- Umgang mit Behörden
- Klärung finanzieller Fragen
- Beantragung von Fördermitteln
- Klärung persönlicher Probleme

## **4. Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen**

- „Übergabegespräche“ mit den Schulsozialarbeitern der BBS Springe
- Probeunterricht in der BBS Springe für die Schüler der Klassen 9 und 10
- Nutzung von Tagen der „offenen Tür“

## **5. Schülerfirma**

- siehe gesonderte Dokumentation

## **6. Leitsatz: Schüler lernen von Schülern**

- Besuche ehemaliger Schüler unterrichtlich nutzen
- Vorträge von Achtklässlern vor den Siebtklässlern über das abgeleistete Praktikum
- Plakate für die Ausstellung über Berufsbilder
- Praktikumskartei
- Diashow vor Mitschülern und Eltern
- Buddy Projekt

## **7. Leitsatz: selbständige Informationsbeschaffung**

- gezielte Aufträge für BIZ - Besuche  
Betriebserkundungen
- Anleitung zu Interviews im Rahmen von Arbeitsplatzbeschreibungen  
( in der Schule, in der Familie / Verwandtschaft,  
in Betrieben, die während des Praktikums kennen gelernt werden )

## **8. Leitsatz: Förderung von Schlüssel- und Grundfähigkeiten**

- Mitbestimmung erleben ( Schülerrat, Eingaben an die Schulleitung, Schülerfirma )
- Konflikte lösen ( Konfliktschlichtung )
- „Betriebsordnungen“ als sinnvoll und notwendig achten  
( Schulvereinbarungen, klasseninterne Arbeitsregeln, Entwicklung von Respekt )
- Aufsichtspflicht ( Helfer der Woche, Schüleraufsicht )
- Entwicklung dieser Schlüssel- und Grundfähigkeiten :  
Lernfreude / Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit,  
Verantwortungsübernahme, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt,  
Selbständigkeit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Kraft

Durch Nutzung der folgenden Situationen:

- Gartentag
- Pflanzen- und Tierpflege
- Projektwoche
- Verkauf ( Basar, Brötchenkiosk )
- Bewirtung ( im Rahmen von Veranstaltungen )

## **9. Leitsatz: Betonung lebensrelevanter Unterrichtseinheiten**

- Auskommen mit dem Einkommen
- Regionaler Wirtschaftsraum ( „ Betriebe in unserer Umgebung “)
- Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz
- Versicherungen
- Entlohnung

## **10. Bewerbungstraining**

- Integration des Bewerbungstraining in das Fachcurriculum Deutsch
- Einsatz der Videokamera ( Simulation von Vorstellungsgesprächen )
- Einladung externer Personen

## **11. Vorhaben**

- Mitorganisation und Teilnahme am Projekt „ Lehrstellenbörse “  
( gemeinsame Aktion mit der Hauptschule und der Realschule Springe  
am 26.09. 2009 )
- Teilnahme am Mentorenprojekt möglichst noch im Schuljahr 2009 / 2010 ;  
Vertreter von regionalen Betrieben und Einrichtungen arbeiten mit Schülern  
der Oberstufe ( Inhaltliche Schwerpunkte werden individuell vereinbart. ).
- Entwicklung eines Berufswahlpasses